Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Lusern. Ein Erziehungsratssekretär, der sein langes Wirken nicht bloß auf die Ranzleigeschäfte beschränkte, sondern auch intensiv im Schul- und Erziehungs= wesen mitgewirkt hat, war der kurzlich dahingeschiedene Herr X. Schmid. Oberschreiber in Luzern. Der unvergeßliche Freund hat mir auf meinen Wunsch schon vor Jahren seine vielen padag, und wissenschaftlichen Arbeiten teils in Manustript, teils in vereinzelnten Publikationen zugestellt, und ich beabsichtigte dieselben teils in nuce, teils in extenso in den "Bädag. Blättern" gesammelt zu veröffentlichen. Aber das Organ war hiefür wohl etwas zu beschränkten Raumes, auch stimmten viele Artikel eher zu einem erweiterten Raum und umfassender Anlage nach dem Brogramm der gegenwärtigen "Schweizer-Schule". Wir möchten die tit. Redaktion ersuchen, sich zu diesem Zwecke an den geistlichen Sohn des Verstorbenen, hochw. Herrn Dr. Xaver Schmid, Gesellenpräses in Luzern zu wenden, um zeitweise Überlassung des reichhaltigen gediegenen literarischen Nachlasses. Es sind tiefaründige, selbständige Arbeiten aus allen Fach- und Schulgebieten und methodischen Ausarbeitungen barin. Auch köstlicher humor findet sich in benselben, 3. B. der Gang nach Sempach usw.

Schwus. Die Lehrerkassa des Kts. Schwyz hatte pro 1914 Fr. 12'373.31 Einnahmen. Mitgliederbeiträge 1550 Fr. — Staatsbeitrag 4000 Fr. — Beitrag aus der Schulsubvention 1500 Fr. — Beitrag der Jüt'schen Direktion 500 Fr. — Zinsen Fr. 4046.31 — Bergabungen 754 Fr. — Hochzeittagen 20 Fr. — Bußen Für 1915 hat ber Kanton, durch seine finanzielle Lage hiezu veranlaßt, ben Beitrag auf 3000 Fr. herabgesett. — Verausgabt hat die Lehrerkassa 8980 Fr. 20 Rp., nämlich für Nugnießungen 8602 Fr. — Unkosten Fr. 215. 20 und Rückzahlungen 163 Fr. Mit dem im Rechnungsjahr erzielten Vorschlag von 3393 Fr. 11 Rp. ist das Rapital auf Fr. 94'573.31 angewachsen. Die Lehrerkasse zählt zirka 80 Mitmitglieder, wovon die Hälfte nutnießungsberechtigt ist. Das kommt daher, weil die Mitmitglieder vom 50. Lebensjahr eine Altersrente, die g. B. girka Die volle Pension für Invalide aber beträat nur 450 100 Kr. beträgt, erhalten. Fr. Darin liegt ein offenbarer Uebelstand. Seit Ausrichtung der Schulsubvention zahlt der Kanton Alterszulagen, deshalb sollte die Lehrerkasse mit ihren Alterszulagen abfahren, um an alte, invalide Lehrer, an Witwen und Waisen eine anständige Unterstützung auszahlen zu können.

Zum Direktor des Lehrerseminars wurde Herr Dr. Max Flueler gewählt. Derselbe war seit 9 Jahren Prosessor am Kollegium "Maria Hilf" und genießt den Ruf eines vorzüglichen Lehrers. Seit dem 59-jährigen Bestand des Seminars wurde zum erstenmal ein Laie als Seminardirektor gewählt. Die wahre, tiese Religiösität des Gewählten aber bietet alle Gewähr, daß in Zukunft am Seminar die religiöse Erziehung in erster Linie gefördert wird.

An die neu geschaffene Lehrstelle an der Knabenmittelschule in Goldau wurde gewählt Herr Lehrer E. Rickenmann von Sschlikon, Kt. Thurgau.

It. Callen. * Frl. Bergamin kommt als Lehrerin nach kath Wattwil.
— Das vorzüglich geleitete Töchterinstitut Wurmsbach war im letten Schuljahr

von 33 Zöglingen besucht; infolge der Kriegswirren eine etwas kleinere Zahl, als gewöhnlich. — In St. Gallen murde, nachdem schon eine sozialdemokratische Sektion "Freie Jugend" für Anaben bestand, auch eine solche für Mädchen gegründet. — Evang. Tablat eröffnet eine neue Lehrstelle. — Am kantonalen Lehrerseminar Mariaberg wurden eine Reihe baulicher Veränderungen vorgenommen. — Hr. Lehrer Emil Nüesch, St. Gallen, wurde zum amtlichen Bilgkontrolleur ernannt. — Hrn. Lehrer Karl Müller wurde für seine höchst un= eigennütige, mustergültige Leitung der Schulsuppenanstalt und der Volkstüche der Notstandsaktion von Gokau, vom Erziehungsrat der wohlverdiente Dank ausgesprochen. — Wwe. Flegler sel. in St. Georgen hat der kantonalen Lehrer= pensionskasse testamentarisch Fr. 2500 zugehalten. — Am ft. gallischen Ba= zilientag wurde die Neuherausgabe des Diözesan-Rirchengesangbuches und ein dreitägiger Einführungskurs in den neuen Choral beschlossen. Neben drei H. H. Geistlichen rückten ins Rantonalkomitee vor die Herren Prof. Scheel, Seminargesanglehrer Frei, Lehrer Hasler-Bruggen und Dietrich-Kirchberg. Alles bestqualifi= zierte Persönlichkeiten! + In St. Gallen starb Herr alt Lehrer Schweizer an der Mädchenschule. -

Aus unsern Schulberichten.

(Nach ber Reihenfolge ber Zusenbung besprochen.)

Kollegium Maria Hilf, Schwyz. Sahresbericht 1914/15.

Die Lehranstalt im Kollegium Maria Dilf umfaßt folgende Abteilungen: Vorbereitungskurse, eine Industrieschule, ein Gymnasium, einen philosophischen Kurs. Die Industrieschule zerfällt in drei Abteilungen: Verkehrsschule, Handelsschule, technische Schule. Das Internat bietet Platz für 470 Zöglinge und ist in fünf vollständig von einander getrennte Abteilungen oder Pensionate gegliedert.

Im verflossenen Schuljahr wirkten an der Anstalt 39 Professoren und 4 Hilfs-Die Zahl der Schüler belief sich auf 483 (Vorbereitungskurse 58, Industrieschule 235, Gymnasium 190), von denen 52 im Externate waren. Die ver= schiedenen Festanlässe wurden mit reichen musikalisch-literarischen Programmen bedacht, von denen wir speziell die Akademie zur 50. Wiederkehr des Todestages von P. Theodofius Florentini hervorheben: 1. Duverture zu "Fidelio", für Orchester, von Beethoven. 2. Geleitwort, Ansprache des Präsidenten, Hrn. Kasimir Büttler, Phil. 3. P. Theodosius und Maria Hilf, Gedicht von Hans Meyer, II. 4. "Ehre sei Gott". erster Chor aus der Legende "Die hl. Cacilia", für gem. Chor und Orchester, von Stehle. 5. Lebensweg und Ziele des P. Theodosius, Rede von Alfred Ledergerber, VI. Ind. 6. Am Scheideweg, Monolog von Herrn Kasimir Büttler, Phil. 7. Finale aus der Oper "Trovatore", für Harmoniemusik, 8. Stätten des Wirkens und Stiftungen des P. Theodosius, Licht= bildervortrag, von Herrn Sduard Holdener, Phil. 9. Grab und Krone, Gedicht 10. "Da paecm, Domine", Friedenshymne für von Baul Siller, II. Rhet. siebenstimmigen gem. Chor, von Rühne. 11. Schlußchor aus der Legende "Die hl. Cäcilia", für gem. Chor und Orchester, von Stehle.